

**Betreff:** Die Verkehrspolitik in Köln

**Von:** Human Dignity <thierry.vandries@human-dignity.org>

**Datum:** 25.10.2017 23:22

**An:** strassen-verkehrstechnik@stadt-koeln.de

**Kopie (CC):** fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de, #RingFrei <info@ringfrei.org>

Sehr geehrte Frau Blome,

seit fast zwanzig Jahren wohne ich gerne in Köln - Stadtteil Ehrenfeld - und habe selbstverständlich die Stadt(r)evolution miterlebt. Der Verkehr hat viel zugenommen und aufgrund der Verkehrsinfrastruktur (enge Straßen), kann diese Zunahme physikalisch schwer bewältigt werden. Hinzu kommt eine schlechte Luftqualität, die schon mehrmals von den EU-Behörden abgemahnt wurde.

Als kleine Initiative habe ich zusammen mit neun weiteren Initiativen aus Köln an die Aktion „Wir machen den #RingFrei“ mitgearbeitet. Am Aktionstag, den 16.09.2017 konnte ich leider aus Krankheitsgrund nicht teilnehmen. Aufklärungsarbeit stand im Mittelpunkt unserer Aktion und sie hat gewirkt. Es muss aber mehr werden. Mehr für die Verkehrssicherheit erreicht werden.

Ihren Einfluss als Beigeordnete bei der Verkehrspolitik der Stadt Köln weiß ich zu schätzen. Seit Sie in Köln tätig sind, erlebe ich, dass ein Paar Straßen in der Innenstadt eine bessere Verkehrsarchitektur aufweisen, oder befinden sich in der Testphase. Sehr gut so Frau Blome.

Ich freue mich, dass Teilstrecken der Ring nur noch mit Tempo 30 Km/h befahren werden dürfen. Allerdings habe ich festgestellt, dass die Verkehrsteilnehmer sich kaum an diesem Tempo halten. Geschwindigkeitskontrollen sind hier dringend erwünscht sogar notwendig. Wichtig ist auch, dass das zehn Punkte Papier vom Radkomm umgesetzt wird und nicht nur eine lange Teststrecke bleibt.

Ihre Verkehrsarchitektur muss weitere Kreise ziehen. Vor ein Paar Jahren ist in Ehrenfeld die Umgestaltung der Venloer Straße zwischen die Franz-Geuer-Straße und die Ehrenfeldgürtel nicht sehr gut gelungen. Die Straße ist viel zu eng für eine Zweibahnstraße. Als Radfahrer fühle ich mich wie einen Equilibrist, der jederzeit angefahren werden kann. Als die Planung initiiert wurde, hatte im Jahr 2006 das Bündnis 90 die Grüne (<https://www.gruenekoeln.de/partei/archiv/2006.html>) gehofft, dass die Straße nur in eine Richtung für den Autoverkehr freigegeben sein wird. Das Autolobby hatte größere Kreise gezogen und gewonnen. Heute ist diese Verkehrssituation sehr schwer änderbar. Die Gefahren aber bleiben. Wie kann man Ihrer Ansicht nach die Venloer Straße für alle Verkehrsteilnehmer sicherer umbauen?

Als zweites Verkehrsdesaster sehe ich die Subbelrather Straße. Zwischen die Ottostraße und die Körnerstraße sind vier asynchronen Ampel hintereinander für alle Verkehrsteilnehmer eine Zumutung wert. Kaum im Gang gekommen, wird man schnell wieder aus dem Gang geworfen. Da der Autoverkehr einfach steht, sind die Abgasen - insbesondere den Feinstaub - für die Radfahrer/innen und Fußgänger/innen äußerst Gesundheitsschädlich. Hiermit will ich nicht behaupten, dass diese Ampel überflüssig sind. Sie brauchen nur eine gute Synchronisierung. Kommt diese bald mit der Einführung der neuen Ampelsteuerung? Auch die aktuell sehr gefährliche Fahrradwegführung muss unbedingt umgedacht und erneuert

werden. Wie stellen Sie sich eine sichere Fahrradwegverkehrsinfrastruktur auf der Subbelrather Straße vor?

Zugeparkte Radwege sind ein gefährliches Hindernis für Radfahrer/innen. Als Beispiel im Anhang liefern die Bilder von der Volgesanger Straße zwischen Moltke- und Innere Kanalstraße am Sonntag, 15. Oktober Nachmittags. Hier muss man konsequent werden und das Ordnungsamt öfter zur Kontrolle schicken. Die Falschparker müssen stärker zur Kasse gebeten und die Bußgelder erhöht werden.

Gegen die schlechte Luftqualität bleibt meiner Ansicht nach nur eine Lösung übrig: Der Autoverkehr muss geringer werden. Und das gilt für unsere ganze Stadt.

Ganz bestimmt stehen diese Punkte schon auf Ihrem Kalender Frau Blome? Falls es noch nicht der Fall ist, dann wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich mit diesen Themen befassen können.

Mit freundlichen Grüßen  
Thierry Vandries

---

Please think twice before printing this mail as well as its enclosures. Consider your environment.

Falls Sie diese E-Mail sowie deren Anhänge ausdrucken, denken Sie bitte zwei Mal nach. Achten Sie auf Ihre Umwelt.

Réfléchissez à deux fois s'il vous plaît avant d'imprimer ce courriel ainsi que ses annexes. Protégez votre environnement.

Thielenstraße 8  
50825 Köln

T.: +49 (0) 221 - 550 87 12  
[thierry.vandries@human-dignity.org](mailto:thierry.vandries@human-dignity.org)  
<https://www.human-dignity.org>

Verantwortlicher: Thierry Vandries

---

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient or have received this e-mail in error please notify the sender immediately and delete this e-mail.

Diese E-Mail kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Empfänger sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail.

Ce courriel peut contenir des informations confidentielles. Si vous n'êtes pas le destinataire mentionné ou l'avez reçu par erreur, signalez le immédiatement et effacez le.

---

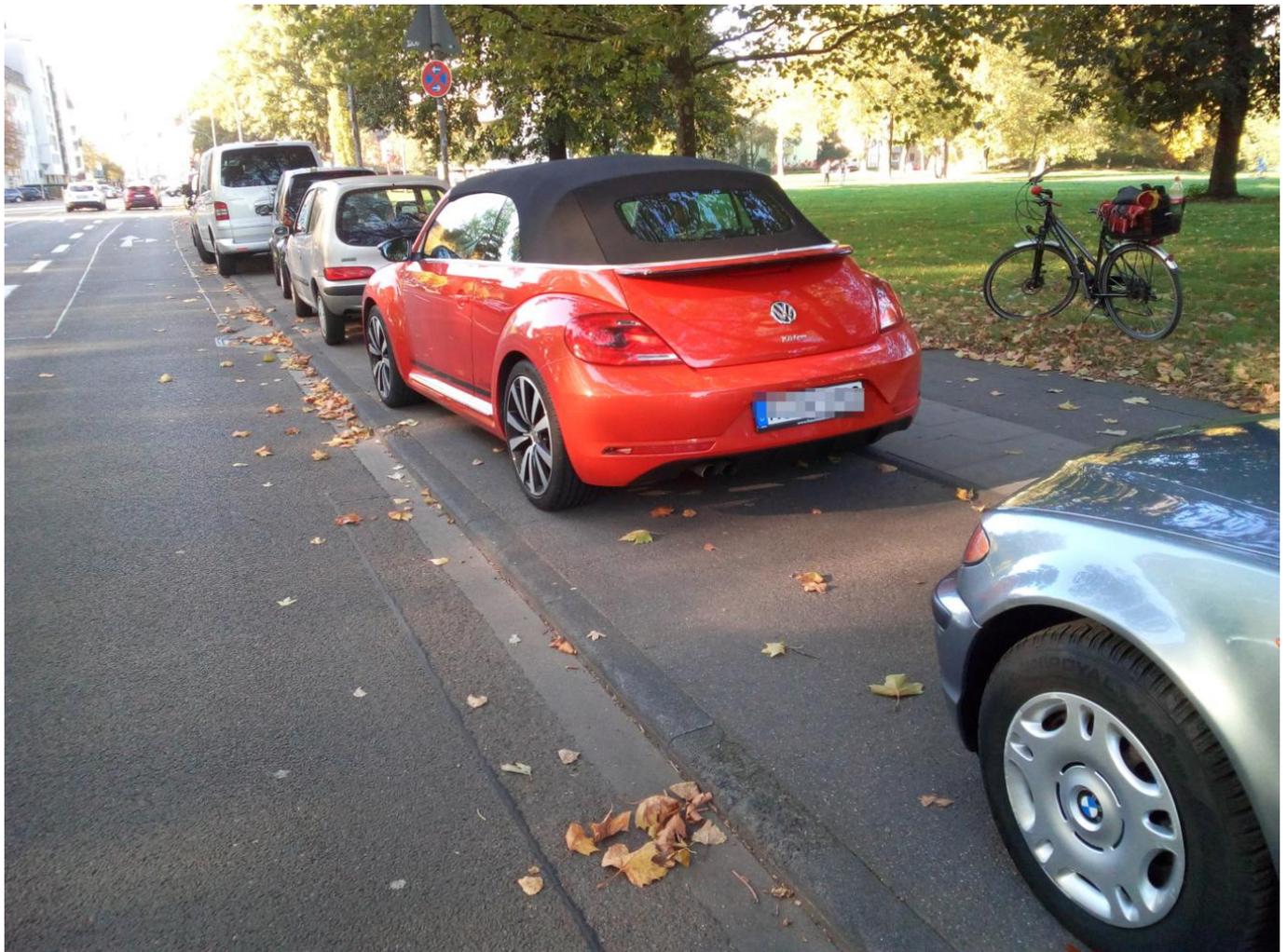
— Radweg Vogel\_Innere K Str 01 Web.jpg —



— Radweg Vogel\_Innere K Str 02 Web.jpg



— Radweg Vogel\_Innere K Str 03 Web.jpg



— Anhänge: \_\_\_\_\_

Radweg Vogel\_Innere K Str 01 Web.jpg

259 KB

Radweg Vogel\_Innere K Str 02 Web.jpg

294 KB

Radweg Vogel\_Innere K Str 03 Web.jpg

247 KB